

# Netzwerk: Das Sprachenzentrum der Universität Luxemburg

Birgit Huemer   
Universität Luxemburg  
birgit.huemer@uni.lu

## Abstract (DE):

Das Sprachenzentrum der Universität Luxemburg unterstützt Studierende in einem mehrsprachigen Hochschulkontext beim Ausbau ihrer sprachlichen und wissenschaftlichen Kompetenzen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem wissenschaftlichen Schreiben, insbesondere auf der Entwicklung akademischer Textkompetenz, Argumentationsfähigkeit und sprachlicher Präzision in den Wissenschaftssprachen Deutsch, Englisch und Französisch. Ergänzend werden die regionalen Sprachen Luxemburgisch, Portugiesisch und Italienisch angeboten. Zugleich fördert das Zentrum die gelebte Mehrsprachigkeit der Universität im Rahmen der institutionellen Sprachenpolitik. Durch digitale Lernangebote und hybride Formate wird flexibles, ortsunabhängiges Lernen ermöglicht. Ausgebildete Sprachlern- und Schreibtutor:innen schaffen zudem durch Beratung und Veranstaltungen eine offene und unterstützende Lernatmosphäre der Sprachenförderung.

**Keywords:** Sprachenzentrum, wissenschaftliches Schreiben, Mehrsprachigkeit, Digitalisierung

## Abstract (EN):

University of Luxembourg Language Centre supports students in the development of their linguistic and academic skills in a multilingual higher education context. A particular focus is on academic writing, with a specific emphasis on developing academic text competence, argumentative skills, and linguistic precision in the academic languages of German, English, and French. In addition, the regional languages Luxembourgish, Portuguese and Italian are offered. The Language Centre also promotes the university's lived multilingualism within the framework of its institutional language policy. Digital learning opportunities and blended formats enable flexible, location-independent learning. Trained language and writing tutors create a supportive learning atmosphere through one-to-one consultations and multilingual events, encouraging open communication.

**Keywords:** Language Centre, Academic Writing, Multilingualism, Digitalisation

## Empfohlene Zitierweise:

Huemer, B. (2026). Netzwerk: Das Sprachenzentrum der Universität Luxemburg. *zisch: zeitschrift für interdisziplinäre schreibforschung*, 14, 52-55.  
DOI: <https://doi.org/10.48646/zisch.261409>



Lizenziert unter der CC BY-SA 4.0 International Lizenz.

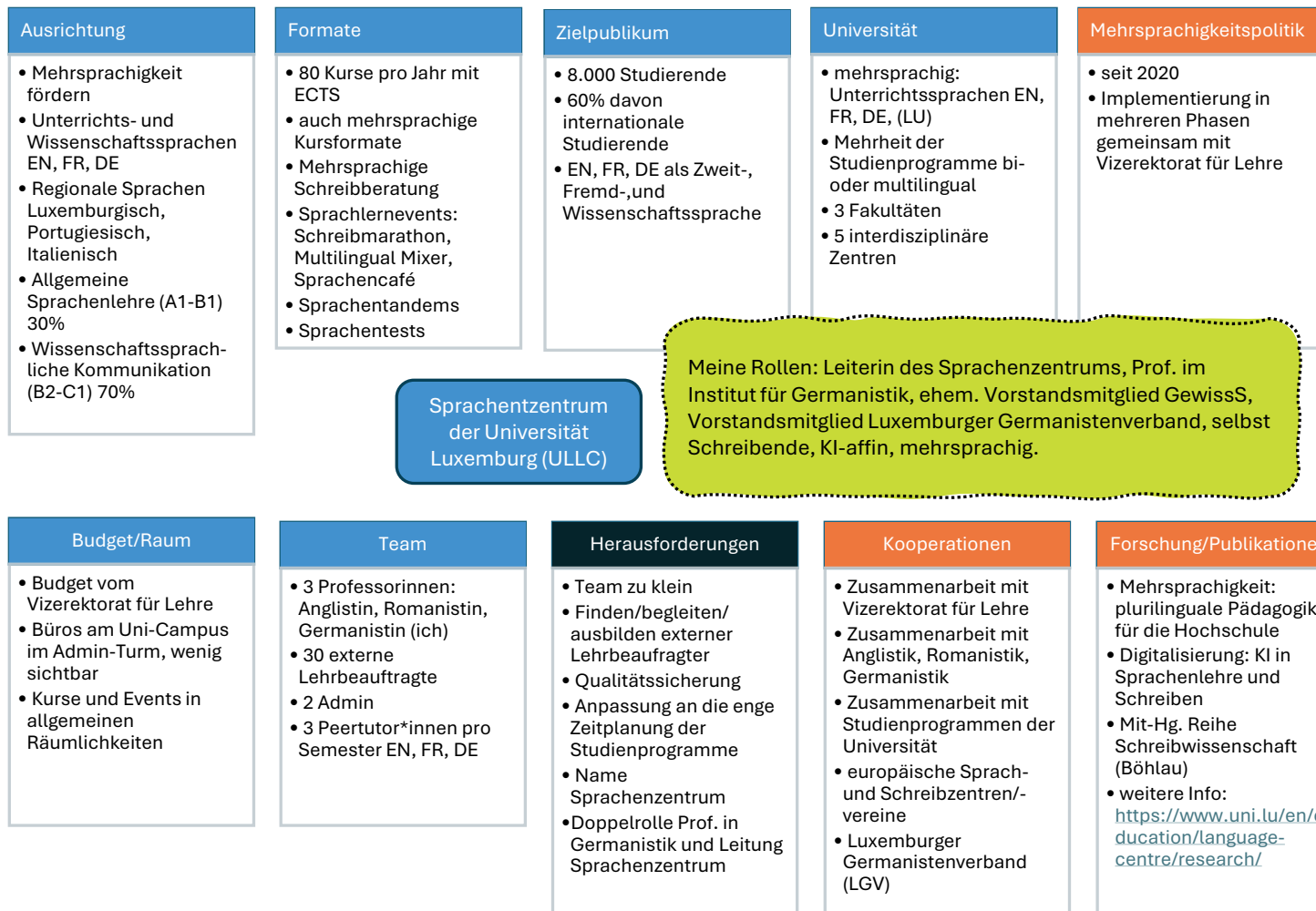
Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Share Alike 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) zugänglich.

© 2026 the authors

ISSN: 2709-3778

## Sprachenzentrum der Universität Luxemburg (ULLC) seit 2014

## Mehrsprachigkeit – Wissenschaftssprachliche Kommunikation – Digitalisierung (Autorin: Birgit Huemer)



## Das Sprachenzentrum der Universität Luxemburg

Birgit Huemer

Das 2014 gegründete Sprachenzentrum der Universität Luxemburg (ULLC) hat seinen Fokus auf wissenschaftssprachlicher Kommunikation in den drei offiziellen Unterrichtssprachen der Universität Englisch, Französisch und Deutsch. Ich habe es mit aufgebaut und darf es seit 2021 leiten. Davor war ich einige Jahre lang stv. Leiterin. Es bedient die Studierenden der Universität (8.000), die bereits mit Vorkenntnissen in zumeist zwei dieser Sprachen an die Universität kommen. Zusätzlich zu den drei Unterrichtssprachen werden auch die regionalen Sprachen Luxemburgisch, Portugiesisch und Italienisch im ULLC angeboten. Die beiden letzteren sind die größten Minderheitensprachen des Landes.

Unsere Forschungsschwerpunkte und Stärken im Sprachenzentrum liegen in der Mehrsprachigkeitsforschung, der plurilingualen Pädagogik für die Hochschule sowie der Digitalisierung (KI) in der Sprachenlehre und Schreibdidaktik. Die Digitale Transformation ist zudem als „Key Area“ im Entwicklungsplan der Universität 2022–2025 verankert und bleibt auch 2026–2029 ein Schwerpunkt.

Wir sind national und international sehr gut vernetzt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Vizerektorat für Lehre und der Fakultät für Geistes-, Erziehungs- und Sozialwissenschaften, insbesondere mit den Instituten für Germanistik, Anglistik und Romanistik, in denen die drei Professorinnen fachlich und personell verankert sind. International sind wir außerdem sehr gut mit Sprach- und Schreibzentren/-vereinen in ganz Europa und darüber hinaus vernetzt (auch über Erasmus+-Projekte).

Als Leiterin des Sprachenzentrums bin ich für die Umsetzung der 2020 verabschiedeten Mehrsprachigkeitspolitik der Universität verantwortlich. Die zweite Phase, die Integration von Sprach- und Schreibkursen in alle BA-Programme, wird voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen sein.

Zu unseren Formaten zählen Kurse, Sprachlernevents und Peertutoring. Jedes Jahr bilden wir mehrsprachige Peertutor\*innen aus. Es werden ca. 80 Kurse pro Studienjahr angeboten. Die meisten davon sind in Studienprogramme mit ECTS integriert und werden vorwiegend von externen Lehrbeauftragten (zurzeit ca. 30) unterrichtet. Peertutor\*innen organisieren Sprachlernevents und Schreibberatung und versuchen, ein sprachlich inklusives Klima an der Universität zu fördern. Interessanterweise ist der Schreibmarathon unser erfolgreichstes Sprachlernevent, während die Schreibberatung kaum angenommen wird.

Herausforderungen sind das fehlende permanente Personal bzw. Lehrende und damit die Sicherstellung der in den Studienprogrammen integrierten Kurse sowie die Qualitätssicherung. Es ist sehr schwierig, externe Lehrbeauftragte mit schreibdidaktischer Ausbildung in den drei Wissenschaftssprachen zu finden, die vor Ort unterrichten können. Daher ist eine intensive Begleitung und Ausbildung externer Lehrbeauftragter durch drei Fachprofessorinnen notwendig. Eine weitere Herausforderung stellen die engen Lehrpläne der Studienprogramme dar, in die wir Sprach- und Schreibkurse integrieren müssen.

Hinzu kommt die oft falsche Außenwahrnehmung, wir wären ein „reines“ Sprachenzentrum mit einem vielfältigen Sprachenangebot. Tatsächlich bieten wir aufgrund der sprachlichen Zugangsbeschränkungen für Studierende und des daraus entstehenden Bedarfs jedoch überwiegend fortgeschrittene wissenschaftssprachliche/schreibdidaktische Förderung in den drei Unterrichtssprachen an.